

Welterbestätten in Finnland: die alte Holzkirche von Petäjävesi

Sieben UNESCO-Welterbestätten besitzt Finnland (sechs Kultur- und eine Naturerbestätte): die Altstadt von Rauma, die alte Holzkirche von Petäjävesi, die Festung Suomenlinna vor Helsinki, die historische Kartonfabrik von Verla, den Friedhof von Sammallahdenmäki mit Grabstätten aus der Bronzezeit, das Kvarken-Archipel in den Schären vor Vaasa und den als Struve-Bogen bekannten skandinavisch-russischen Meridianbogen, der sich längs durch das Land zieht. In loser Reihenfolge werden diese Welterbestätten vorgestellt.



Nach dem Struve-Bogen (DFR Nr. 189) befassen wir uns in dieser Ausgabe mit der alten Holzkirche von Petäjävesi, die 1994 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen wurde.

Der Kirchenbau

Seit 1721 ist die Gemeinde von Petäjävesi urkundlich erwähnt. Es war die Zeit, als der Große Nordische Krieg beendet wurde. Westfinnland blieb weiter im Einflussbereich Schwedens und das erklärt, warum die Bewohner Petäjävesis beim schwedischen König Friedrich eine Baugenehmigung für eine Kapelle erbaten. Statt immer den langen Weg nach Jämsä auf sich zu nehmen, zu dessen Kirchspiel Petäjävesi gehörte, wollten sie in einfacher Weise ihrem Glauben in einer eigenen Kirche nachgehen. Die Zustimmung König Friedrichs kam zwei Jahre später. Allerdings erwies sich die Kapelle, die daraufhin gebaut wurde, bald als zu klein. Innerhalb eines Vierteljahrhunderts vervierfachte sich die Bevölkerung und die Gemeinde beschloss den Bau einer größeren Kirche.

Eine einfache Grundrisskizze Jaakko Klemetinpoika Leppänens, der als Kirchenbaumeister und guter Zimmermann bekannt war, musste dem schwedischen Königshof zur Prüfung vorgelegt werden. Eine erste inoffizielle Antwort lautete, dass der Plan unzuverlässig und nicht klar genug sei. Als nach zwei Jahren noch immer keine offizielle Antwort vorlag, begannen die Bewohner Petäjävesis auf eigene Faust mit dem Bau der Kirche. Als Standort wurde eine kleine Halbinsel am See Solikkojärvi gewählt, so war die Kirche im Sommer per Boot und im Winter über das Eis gut zu erreichen. Als die Gemeindeglieder im Sommer 1763 schließlich

Steine für das Fundament und das benötigte Bauholz herangeschafft hatten, entstand unter Leppänens Leitung und nach dessen ursprünglichem Plan in nur 35 Tagen der Rohbau der Kirche. Allerdings dauerte es weitere Jahre, bis die Kirche die Form hatte, die bis heute fast unverändert erhalten geblieben ist. Der von Weitem sichtbare Kirchturm wurde erst 1821 von Leppänens Enkel Eerik Jaakonpoika Leppänen gebaut. Der freistehende Glockenturm an der Westseite der Kirche war größer als damals üblich und für größere Glocken ausgelegt.

Architektur und Einrichtung

Die alte Kirche von Petäjävesi steht stellvertretend für die architektonische Tradition der Holzkirchen in Nordeuropa. Die alte Kirche ist ein einzigartiges Beispiel für die traditionelle Blockbauweise, die von der lokalen bäuerlichen Bevölkerung in nördlichen Nadelwaldgebieten angewendet wurde. Europäische Architekturtrends, die die äußere Form und den Grundriss der Kirche beeinflusst haben, wurden auf den traditionellen Blockbau übertragen. Der Grundriss der Kirche ist ein Kreuz mit gleich langen Armen, die Kreuzform der Kirche ist auf Einflüsse der Renaissance zurückzuführen. Das hohe und steile Walmdach ist nach gotischer Art gebaut und mit geteerten Schindeln gedeckt. Das Fundament besteht aus Granitsteinen, auf die nur die besten und größten Kiefernstämme gelegt wurden. In Finnland war (und ist) Holz das gebräuchlichste Baumaterial und die aus dem russischen Kulturraum übernommene waagrechte Blockbauweise wurde Bestandteil des nordischen Kirchenbaustils. Zur Stabilisierung des Baus wurden die Hölzer durch Dübel miteinander ver-

bunden. Die wichtigsten Werkzeuge der Zimmerleute waren Axt und Lotleine, als Dichtungsmaterialien kamen Moos und Leinen zum Einsatz.

Die Kirche hat mehrere Eingänge. In einer der Türen sind verschlüsselte Texte eingraviert. Zugang zum Kirchsaal hat man durch das kreuzförmige Erdgeschoss des Glockenturms. In die Ecken wurden kleine Kammern gebaut, in einer von ihnen befindet sich der Treppenaufgang zum Glockenraum. In die Decke des Eingangsbereichs konstruierte Eerik Jaakonpoika Leppänen eine „falsche Kuppel“ mit flachen Brettern.



Die blaue Grundfarbe stellt den Himmel dar, das rot bemalte Kreuz in der Mitte einen Stern.

Im Inneren der Kirche werden die besonderen bautechnischen und baukünstlerischen Werte deutlich. Die Kreuzarme des Kirchsaals haben hohe Tonnengewölbe und die Kreuzmitte des Hauptschiffs zeigt das große handwerkliche Können der Erbauer. Die achteckige Kuppeldecke wurde nur von den besten Zimmerleuten gefertigt. Die Bretter des Gewölbes sind mit der Axt behauen und an den Dachstützen befestigt, die auf den Wänden aufliegen und von einer Konstruktion aus Kehlbalcken versteift werden. Die holzgetäfelten Wände blieben unbemalt,



nur die Deckplatten der Gewölbe und die Wände stützenden Kehlbalken sind mit Verzierungen versehen. Die Ornamente entsprechen den Mustern regionaler Vorlagen.



In den Ausläufern der Kuppeldecke finden sich die Initialen der Handwerker.

Die Fußbodendielen sind kurz, damit man sie leicht anheben kann. Unter dem Fußboden fanden im 18. Jahrhundert die Toten ihre letzte Ruhe und die Dielen brauchten nur hochgehoben zu werden, um die Verstorbenen beerdigen zu können. Auch heute noch lassen sich Reste alter Särge finden.

Die Kanzel mit ihren einfach aussehenden Holzarbeiten wird vom heiligen Christopherus getragen. Die Engel mit ihren pausbäckigen Gesichtern stehen in einem reizvollen Kontrast zu den darüber thronenden vier Evangelisten. Das kunsthandwerkliche Können der lokalen Holzschneider ist nie verloren gegangen und Nachahmungen der naiv aussehenden Engel können heute als Andenken gekauft werden.

Christopherus ist für die Gläubigen in Petäjävesi Patron der Schiffer, Pilger und Fuhrleute. (Fotos: Frank Rehag)

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde die Kirche noch einmal verändert und es entstand eine Sakristei in der Verlängerung des östlichen Kreuzarms. Das Chorfenster über dem Altar hatte keine Funktion mehr und wurde mit einem Gemälde des Kirchenmalers Carl Fredrik Blom geschlossen. Seither ist die Kirche von allen Neuerungen verschont geblieben. Es gibt weder Heizung noch elektrisches Licht. Als Altartuch dient ein ehemaliger Hochzeitsbaldachin, dessen gestickte Inschrift von der wundersamen Verwandlung von Wasser in Wein bei der Hochzeit zu Kanaan erzählt. Die Inneneinrichtung der Kirche ist in nahezu ursprünglichem Zustand erhalten, die Bänke sind durch den langen Gebrauch glatt geschliffen. Die linke Seite war damals für die Frauen vorgesehen, während die Männer auf der rechten Seite saßen. Um die Ordnung aufrechtzuerhalten und eine Überfüllung der Kirche zu vermeiden, wurde diese Sitzregel 1827 eingeführt. Die Bankreihen wurden mit Nummern versehen und jeder, der auf dem falschen Platz saß, wurde mit einem Bußgeld bestraft.

Die alte Kirche von Petäjävesi heute

1879 wurde in weniger als einem Kilometer Entfernung die neue Holzkirche von Petäjävesi fertiggestellt. Die alte Kirche wurde aufgegeben und ihr drohte der Verfall. Der polnisch-österreichische



Kunsthistoriker Josef Strzygowski wies auf den historischen Wert hin und in den 1920er Jahren begannen erste Restaurierungsmaßnahmen. Nachdem die alte Kirche von Petäjävesi 1994 zum Weltkulturerbe erklärt wurde, hat sie wieder stark an Anziehungskraft gewonnen und ist zu einer Touristenattraktion Finnlands geworden. Sie ist eine der schönsten noch erhaltenen Schöpfungen finnischer Holzarchitektur und ein Denkmal für das handwerkliche Können ihrer Erbauer. Das alte Holz verbreitet eine einzigartige Atmosphäre und die Kirchenbaukonstruktion mit ihren kunstvollen Details fasziniert bis heute. Während der Sommermonate finden Trauungen, Taufen und Konzerte statt. Auch zum Mittsommerfest trifft sich die Gemeinde von Petäjävesi zu einer kleinen Andacht, um mit Liedern und Gedichten an den Sommerbeginn zu erinnern. Dieser Tag bringt laut Volksmund Segen über Land und Vieh und damit eine gute Ernte.

Bei früheren und neueren Konservierungsarbeiten wurden und werden traditionelle Techniken und Materialien verwendet. Allerdings sollen die Eingriffe auf ein Minimum beschränkt bleiben, damit die greifbaren Werte und der Geist der Kirche bewahrt bleiben. Um die Versorgung mit hochwertigem Holz zu gewährleisten, wurde ein eigener Wald ausgewiesen.

Der Klimawandel mit zunehmend warmen und feuchten Herbst- und Wintermonaten könnte die Holzkonstruktionen der Kirche langfristig bedrohen. Deswegen wird der Dokumentation und Nachverfolgung der witterungsbedingten Veränderungen besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Anreise

Der Ort Petäjävesi liegt in Mittelfinnland etwa 30 Kilometer westlich von Jyväskylä und 45 Kilometer nördlich von Jämsä im Kreuzungsbereich der Straßen 18, 23 und 604. Die alte Kirche von Petäjävesi liegt gut sichtbar an der Straße 23, etwa einen bis zwei Kilometer außerhalb des Ortszentrums. Ein ausreichend großer Parkplatz ist vorhanden, von dort aus sind es etwa 400 Meter Fußweg zur Kirche.